

Vorlage Nr.VI/ 90/2013
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 3

Sanierung der Dockhäupter, Treppenkonstruktionen und Schwergewichtswände vor dem Lange-Dock

A Problem

Die gemauerten Dockhäupter, die beidseitigen Treppenkonstruktionen und Schwergewichtswände vor dem Lange-Dock an der Geeste zwischen Wencke-Dock und Kennedy-Brücke weisen erhebliche Schäden auf. Eine Sanierung ist dringend erforderlich. Die Kosten für die notwendige Sanierung wurden im Zuge der Kostenschätzung für die abgeschlossene denkmalrechtliche Instandsetzung des Wencke-Docks und der Spundwand von dem baubegleitenden Ingenieurbüro KSF GmbH & Co KG ermittelt und belaufen sich auf ca. 240.000,00 €.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Straße „Karlsburg“ zum Hochschulcampus bildet der Bereich Lange-Dock/Wencke-Dock eine herausragende Ergänzung der Freifläche, die den Zweck des Campus als Stätte der Begegnung, des Austausches und der Kommunikation unterstützt und ergänzt. Nachdem die Sanierung des denkmalgeschützten Wencke-Docks als nationales Kulturdenkmal mittlerweile abgeschlossen ist, sollte der übrige Bereich ebenfalls aufgewertet werden. Dies entspricht auch der Koalitionsvereinbarung für die Wahlperiode 2011 bis 2015, in der festgelegt wurde, dass der Bereich des Wencke-Docks bis zum Bereich Hochschule und Kennedybrücke einen adäquaten Abschluss finden soll.

Neben dem städtebaulichen Aspekt bietet sich mit der anstehenden Sanierung des Lange-Docks aber auch die Chance, im Zusammenhang mit dem Wencke-Dock ein Areal zu schaffen, welches für Deutschland wohl einen einzigartigen technischen und industriellen Denkmalswert besäße. Lange und Wencke stehen am Anfang der Bremerhavener Seeschiffbaugeschichte, die durch Firmen wie Rickmers, Abegg-Tecklenborg, Ulrichs, Schau & Oltmanns, Seebeck und die Schiffbaugesellschaft Unterweser geprägt wurde. In den Jahren 1837-1840 entstand ein Doppeltrockendock, das neben dem später errichteten Wencke-Dock für Deutschland eine Neuheit darstellte. Die Besonderheit lag in der Vielseitigkeit des Doppeltrockendocks, welches die gleichzeitige Reparatur mehrerer Schiffe ermöglichte.

B Lösung

1. Für die Sanierung des Wencke-Docks wurden unter anderem städtische Mittel in Höhe von 300.000,00 € für die nicht mit Bundesmitteln geförderte Vorhangsfassade bereit gestellt. Diese Mittel werden von den EBB bewirtschaftet. Nach Abschluss der Baumaßnahme wurde festgestellt, dass von diesen Mitteln ca. 137.000,00 € nicht verbraucht wurden. Diese Mittel sollen zur Finanzierung der Sanierung von Schäden am Lange-Dock dienen. Die benötigten Restmittel in Höhe von 103.000,00 € können aus heutiger Sicht durch Mehreinnahmen des Bauordnungsamtes zur Verfügung gestellt werden. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt durch die EBB.
2. Sofern noch weitere Mittel aus dem Dezernat VI - insbesondere durch Mehreinnahmen des Bauordnungsamtes - zur Verfügung stehen, sollen zur Vervollständigung und Aufwertung

des gesamten Areals neue Wege, von der Geeste aus betrachtet links neben dem Wencke-Dock und zwischen Karlsburg und Dockhaupt, zur fußläufigen Erschließung dieser Freifläche angelegt werden. Die Durchführung dieser Maßnahme erfolgt durch Amt 67. Anmerkung: Der Weg rechts neben dem Wencke-Dock, zwischen Dock und Seebeck-Villa, war Bestandteil der mit Bundesmitteln geförderten denkmalgerechten Sanierung des Wencke-Docks. Die Kosten für die zusätzlichen Wege werden auf ca. 60.000,00 € geschätzt. Zusätzlich soll die Grünanlage mit Liegen und Bänken sowie mit Informationstafeln ausgestattet werden. Hierfür sind ca. 20.000,00 € veranschlagt.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden kann.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen wie unter B Lösung dargestellt.

Personalwirtschaftliche und klimaschutzzielrelevante Auswirkungen ergeben sich nicht. Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung / Abstimmung

EBB, Amt 67, Landesamt für Denkmalpflege, BEG logistics

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Für eine Veröffentlichung geeignet.

G Beschlussvorschlag

1. Der Magistrat beschließt, die nicht mehr für die Sanierung des Wencke-Docks benötigten Mittel in Höhe von ca. 137.000 € für die Sanierung des Kajenbereiches Lange-Dock einzusetzen und die fehlenden Restmittel aus den Mehreinnahmen des Bauordnungsamtes bzw. aus dem Baudezernat bereitzustellen. Die dafür vorgesehenen Haushaltsmittel werden im Haushaltsjahr 2014 mit dem Sperrvermerk „Lange-Dock“ versehen.

Dezernent

Anlage 1: Lange-Dock, Lageplan Dockhäupter

Anlage 2: Luftbild Lange-Dock/Wencke-Dock

Anlage 3: Lageplan geplante Wegführung